

Pham huu Hung, Sektion 13

### Gradliniger Weg vom Kommunistischen Manifest bis zum neuen Programm

Ich bin ein ausländischer Aspirant und studiere in der DDR. Auch ich habe mich mit den Dokumenten beschäftigt, die der IX. Parteitag der SED beschließen wird. In diesen Dokumenten erweist sich der Weg vom kommunistischen Manifest bis zu den Weiten des neuen Programms als geradlinig. Das Volk der DDR ist fest verbunden mit seinen Freunden, willens und entschlossen, die kommunistische Gesellschaft aufzubauen.

Immer besser will die Partei Ergebnisse und Ziele ihres Weges nutzen, um gesellschaftliche Gesetzmäßigkeiten zu verdeutlichen. Dadurch wird der Nachweis erbracht, daß sich der Kapitalismus schon lange als unfähig erwiesen hat, die Probleme der Menschheit zu lösen, und daß Krisen, Inflation, Arbeitslosigkeit und Elend im Imperialismus ihre Ursache haben.

# Ich erwarte mit Spannung die Beschlüsse des IX. Parteitages

Aus Aufsätzen ausländischer Aspiranten und Gastwissenschaftler an unserer Universität



Tuong, Sektion 04

### Parteitagsdokumente geben jedem klare, optimistische Perspektive

Der IX. Parteitag der SED ist ein großes Ereignis für alle Bürger der DDR.

In der vergangenen Zeit wurde in Vorbereitung des IX. Parteitages der Entwurf des Programms der SED veröffentlicht. Dieser Entwurf und die weiteren Dokumente für den IX. Parteitag der SED haben ein breites Echo in der ganzen Welt gefunden. Programm und Direktive für den Fünfjahrplan 1976 bis 1980 geben dem ganzen Volk, jedem Kollektiv, jedem einzelnen Bürger eine klare, optimistische Perspektive.

Die DDR spielt bei der Festigung und der Stärkung des sozialistischen Weltsystems eine wichtige Rolle. Das Volk

Vietnamesische Studenten unserer Universität, die am 1. Mai 1976 ihre Verbundenheit mit unserem Staat dokumentierten. Foto: Friedrich

Vietnam ist sich auch zutiefst bewußt, daß die vietnamesische Revolution ein Bestandteil der Weltrevolution ist und daß jeder Sieg von der Sympathie und Unterstützung der Arbeiterklasse und der Völker in der ganzen Welt, darunter dem Volk der DDR, begleitet ist.

Ich erwarte mit Spannung die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED!

L. Larzow, Sektion 18

### Wir haben gute Abkommen über Zusammenarbeit

Ich führe mein Zusatzstudium an der TU Dresden durch. Von Beruf bin ich Architekt und arbeite in meiner Heimat als Hochschullehrer.

Für die Entwicklung der Architektur in der DDR und in der UdSSR ist der Massenwohnungsbau typisch. Der Versuch des Baus großer Wohngebiete in der UdSSR zeigt die Notwendigkeit der Beachtung architektonischer Aspekte. Es ist nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine soziale Aufgabe. Die Fragen des architektonischen Ausdrucks sollen einen selbständigen Platz in der Arbeit der Entwurfsbüros und Bauorganisationen einnehmen. Die Ausarbeitungen der sowjetischen Fachleute dazu können auch für die Architektur in der DDR nützlich sein.

Andererseits sind die Untersuchungen der Architektur der DDR auf den Gebieten der Raumplanungsgestaltung der Gebäude, der Bauhygiene und der Ökonomie für den sowjetischen Wohnungsbau sehr interessant (zum Beispiel die Arbeit des Lehrgebietes Wohnungsbau der TU Dresden unter der Leitung von Professor Wiel).

Die Ähnlichkeit der Fachaufgaben der Architektur in unseren beiden Ländern schuf die Grundlage für den Erfahrungsaustausch in der Methodik der architektonischen Ausbildung.

Für die architektonische Hochschulbildung in der DDR ist die Verstärkung der „Kompositionsaufgaben“ zweckmäßig. Die Formen und Methoden der Verbindung des Lehrprozesses, der Entwurfsarbeit und der Forschung, die für die TU charakteristisch sind, können auch in der UdSSR Verwendung finden. Man sollte noch stärker solche Methoden in den Beziehungen zwischen den Hochschulen anwenden wie den Austausch der Materialien zur Methodik, wie Ausstellungen der Lehrentwürfe usw.

Wir haben gute Abkommen über die Zusammenarbeit im Fach Bau und Architektur. Unsere konkrete Arbeit in den Entwurfsbüros und -Hochschulen

ist ein guter und nützlicher Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse, die der IX. Parteitag der SED uns stellen wird.

H. D. Tho, Sektion 14

### Angst vor dem Leben gibt es nicht

Täglich sehe ich Kinder, die gesund und froh sind, alte Leute, die einen sicheren Lebensabend vor sich haben. Angst vor dem Leben gibt es nicht.

Das ist die Wirklichkeit in der DDR. Ihre leistungsfähige Industrie, die hochentwickelte Wissenschaft und Technik und der hohe Lebensstandard sind große Errungenschaften.

Ein Bildungswesen wurde geschaffen, in dem menschenfeindliche, faschistische Ideologie keinen Platz hat. Der Entwicklung eines sozialistischen Humanismus und der antimperialistischen Solidarität wird große Aufmerksamkeit geschenkt. In der DDR haben Freiheit und Glück, Frieden und Sicherheit eine sichere Heimat.

Durch den jahrelangen Kampf gegen die imperialistischen Aggressoren und für den Aufbau des Sozialismus in unserer Heimat verstehen wir, daß man diese Errungenschaften nur erreicht, wenn das Volk von der Partei der Arbeiterklasse geführt wird.

Foto links: Die Songgruppe der TU brachte auch ihr erfolgreiches Lied „Onkel Ho“.

Unten: Songgruppe und Singgruppe „Impuls“ der Sektion 09 singen gemeinsam für Luis Corvalan. Fotos: Neumann, FBS

Rechts oben: Die Tanzgruppe der TU beim Tanz „Gesang für den Frieden“, einer Uraufführung.

Rechts unten und außen: Ebenfalls eine Uraufführung der Tanzgruppe. Das ausdrucksvoll gestaltete und getanzte „Die Bauern sind einzig geworden“. Foto: Friedrich

## Festliche Estrade zum Abschluß der Rechenschaftslegung

Kulturgruppen der TU zeigten anläßlich der Abrechnung der Verpflichtungen unserer TU-Angehörigen zum IX. Parteitag ihr Können auf der Bühne des Kulturpalastes



### Studentenmeister im Hallenhandball

Am Sonnabend, dem 22. Mai von 13.30 bis 17 Uhr und am Sonntag, dem 23. Mai von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, werden in der TU-Sporthalle Nöthnitzer Straße die XIV. DDR-Studentenmeisterschaften im Hallenhandball ausgetragen. Die Spielzeit beträgt 2mal 15 Minuten. Bei den Studentinnen sind Humboldt-Uni Berlin, PH Zwickau, PH Magdeburg und die Uni Halle am Start, während bei den Studenten Humboldt-Uni Berlin, Hochschule für Bauwesen Leipzig, Ingenieurschule Magdeburg, HIV Dresden und DHBK Leipzig die Endrunde qualifizierten. Favorit sind bei den Studentinnen die Uni Halle und DHBK Leipzig bei den Studenten, in deren Reihen sich mehrere Nationalspieler befinden. Illing

### 20 Starter beim Tischtennis der VVT

Am 28. April 1976 fanden an unserer Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik für die Belegschaftsangehörigen erstmalig Sektionsmeisterschaften im Tischtennis statt.

Die Wettkämpfe waren sowohl von der Beteiligung als auch vom Niveau her ein beachtlicher Erfolg. Außerdem wurden zahlreiche Sektionsangehörige angeregt, ihre sportliche Betätigung auf diesem Gebiet zu aktivieren, so daß zu den nächsten Wettkämpfen mit einer noch höheren Beteiligung zu rechnen ist.

Als die besten von 20 Startern wurden im K.-b.-System ermittelt:

- Einzel:**
1. Dr.-Ing. Friedel, Bereich Textiltechnik
  2. Dr.-Ing. Schultz, Bereich Verfahrenstechnik
  3. Dr.-Ing. Berndt, Bereich Verfahrenstechnik und

Dipl.-Ing. Herzberg, Bereich Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

- Doppel:**
1. Dr.-Ing. Berndt/Dipl.-Ing. Herzberg, VT/VM
  2. Dr.-Ing. Friedel/Obering, Eger, TT/TT
  3. Dr.-Ing. Schultz/Dr.-Ing. Tittel, VT/VT

Dr.-Ing. Anders, Sportaktivleiter, Sektion 15

### Bei Warschauer Freunden zu Gast

Auf Einladung unserer polnischen Sportfreunde der Universität Warschau weilten die Männer- und Frauenmannschaft der Sektion Handball vom 5. bis 9. April in der Hauptstadt unseres Nachbarlandes. Daß dabei den sportlichen Vergleichen (unsere Frauen gewannen gegen die Gastgeber 12:4 und 16:14, während die Männermannschaft nach einem 21:14-Sieg im 2. Spiel 18:23 verlor) nur zweitrangige Bedeu-

tung beigemessen wurde, lag sicher an den nun schon zur Tradition gewordenen echten freundschaftlichen Zusammenkünften der Sportler beider Länder. Denn ob bei der immer neue Eindrücke vermittelnden Stadtrundfahrt, bei informativen Museumsbesuchen oder beim Diskoabend und Abschlussbankett – stets standen die durch herzliche Freundschaft geprägten Begegnungen mit unseren polnischen Sportfreunden im Vordergrund. Aus diesem Grunde werden die Tage in Warschau bei allen Teilnehmern der Handball-Delegation in bester Erinnerung bleiben und weitere Begegnungen in Dresden bzw. Warschau zum festen Programm der MSG und der Sektion Handball gehören.

Für die Handballer unserer Universität steht nun das wichtigste Ereignis unmittelbar bevor: die Durchführung der Endrunde der DDR-Studentenmeisterschaften am 22./23. Mai 1976 in der TU-Sporthalle Nöthnitzer Straße – leider ohne TU-Beteiligung, da sich auch die Frauenauswahl in der Vor-

schlussrunde als Drittplatzierter (6:10 gegen Uni Halle, 10:7 gegen KMU Leipzig, 4:6 gegen TH Zwickau und 7:6 gegen IfL Nordhausen) nicht für diese Endrunde qualifizieren konnte.

**Reihe**

Die Endspiele – mit gutem Niveau, denn es waren in der Mehrzahl aktive Spielerinnen und Spieler daran beteiligt – wurden von folgenden Mannschaften bestritten, die in nachstehender Reihenfolge die Plätze belegten:

- Studentinnen:**
1. Platz Sektion 06 mit den Spielerinnen Ilona Ipkerich, 72/06/13, Anita Scharf, 72/06/03, Magdalena Komarska, 73/06/02, Marta Szillogh, 74/06/04, Sabine Aust, 74/06/02, Petra Böhm, 74/06/01. 2. Platz Sektion 18, 3. Platz Sektion 15.
- Studenten:**
1. Platz Sektion 11 mit den Spielern Peters, Körner, Kronemann, Helbig, Stig, Szozobrak, Rosol.
  2. Platz Sektion 15.
  3. Platz Sektion 11 (2. Mannschaft).
- Baumann

## SPORT

### Beste Basketballerinnen in der Chemie

Am Vorabend zum 1. Mai führte die Sektion Basketball der Hochschulsportgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Basketball des Instituts für Hochschulsport die diesjährigen Meisterschaften durch. Bei den Studentinnen waren die Sektionen 04, 06,